



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 (0)841 89 34200

E-Mail: motorsport-media@audi.de

www.audi-motorsport.info

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)841 89 33922

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

Mit Audi ultra zur Le-Mans-Pole

- **Erste Pole-Position in Le Mans für Audi seit 2006**
- **Erste Startreihe fest in Audi-Hand**
- **Audi R18 TDI beeindruckt auch mit Konstanz**

Ingolstadt/Le Mans, 10. Juni 2011 – Die erste Startreihe bei der 79. Auflage der berühmten 24 Stunden von Le Mans gehört Audi. In einem der spannendsten Qualifyings der letzten Jahre setzten sich der neue Audi R18 TDI und die ultra-Leichtbau-Technologie des Unternehmens durch. Benoît Tréluyer holte mit einer Zeit von 3.25,738 Minuten den besten Startplatz für Audi. Sein französischer Teamkollege Romain Dumas war lediglich 0,061 Sekunden langsamer.

Für Audi ist es die insgesamt sechste Pole-Position in Le Mans und die erste seit dem Jahr 2006, als die Marke mit den vier Ringen den historischen ersten Sieg eines Dieselfahrzeugs beim berühmtesten Langstrecken-Rennen der Welt erzielte. Obwohl sich das Audi Sport Team Joest auch am Donnerstagabend vor allem auf die Rennvorbereitung konzentrierte, bestimmten die drei Audi R18 TDI in den beiden abschließenden Qualifying-Sitzungen das Tempo.

Besonders eindrucksvoll war die Leistung von Benoît Tréluyer: Der Franzose holte die Pole-Position 30 Minuten vor Mitternacht in der 21. Runde einer Rennsimulation auf gebrauchten Reifen – auch dank der Voll-LED-Scheinwerfer des R18 TDI, die in der Nacht für eine optimale Ausleuchtung der Rennstrecke sorgen. An Tréluyers Bestzeit bissen sich die Konkurrenten in der Schlussphase des packenden Qualifyings, in dem die schnellsten sechs Fahrzeuge innerhalb von nur sechs Zehntelsekunden lagen, trotz zahlreicher Anläufe die Zähne aus.

Für Tréluyer, der gemeinsam mit Marcel Fässler und André Lotterer im Audi R18 TDI mit der Startnummer „2“ an den Start geht, war es die erste Pole-Position in Le Mans.

Mit dem konsequent auf ultra-Leichtbau getrimmten Audi R18 TDI fuhren auch Timo Bernhard, Romain Dumas und Mike Rockenfeller in die erste Startreihe. Das



Fahrzeug mit der Startnummer „1“ war im ersten Qualifying am Mittwochabend bei einer Kollision nur leicht beschädigt worden.

Auf viel Arbeit muss sich dagegen die Crew der Startnummer „3“ einstellen. Beim Versuch, sich vom fünften Platz noch in die ersten beiden Startreihen nach vorne zu schieben, rutschte Le-Mans-Rekordsieger Tom Kristensen im Abschnitt „Tertre Rouge“ gegen die Streckenbegrenzung. Trotz umfangreicher Schäden kann der R18 TDI von Dindo Capello, Tom Kristensen und Allan McNish bis zum Rennen repariert werden: Das aus einem Stück gefertigte Kohlefaser-Monocoque blieb beim Aufprall intakt.

Die 79. Auflage der 24 Stunden von Le Mans wird am Samstag um 15 Uhr von FIA-Präsident Jean Todt gestartet. Audi hat die Chance, sich den zehnten Le-Mans-Sieg zu sichern. Angesichts der extrem knappen Zeitabstände an der Spitze wird es noch wichtiger als in den Jahren zuvor sein, im Rennen einen Null-Fehler-Job zu machen.

Stimmen nach dem Qualifying

Dr. Wolfgang Ullrich (Audi-Motorsportchef): „Die Spitze ist bei diesen 24 Stunden von Le Mans unheimlich dicht zusammen. Dass das so ist, überrascht mich nicht. Umso mehr freue ich mich, dass wir es geschafft haben, zwei unserer Audi R18 TDI in die erste Startreihe zu stellen. Das ist das Beste Dankeschön an die Mannschaft und den Einsatz, den sie in den letzten Monaten und auch diese Woche geleistet hat. Natürlich wissen wir, dass die Pole-Position in Le Mans noch nichts bedeutet. Aber unsere Autos waren auch bei den Longruns sehr schnell. Ich denke, wir haben eine sehr gute Basis für das Rennen.“

Marcel Fässler (Audi R18 TDI #2): „In Le Mans die Pole-Position zu holen, ist ein großartiges Erlebnis. Das Medieninteresse ist riesig. Die Pole zeigt auch die hervorragende Leistungsfähigkeit des Audi R18 TDI. Wir haben über den Winter offenbar gut gearbeitet. Auch wir drei Fahrer haben unseren Job erledigt: Wir waren alle drei schnell und zuverlässig unterwegs. Das ist ein toller Start in das Wochenende – und natürlich eine gute Ausgangsposition für das Rennen.“

André Lotterer (Audi R18 TDI #2): „Das Qualifying hat richtig Spaß gemacht. Man konnte sozusagen das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Wir haben in den Nacht-Sessions vor allem die Reifen getestet, um herauszufinden, wie sie sich auf Long-runs verhalten. Gleichzeitig war das Auto sehr schnell. Mein Teamkollege Benoît Tréluyer hat eine richtig gute Runde hingelegt und damit die Pole Position erobert. Auch ich durfte am Ende der dritten Zeittrainingssitzung noch etwas Spaß



haben. Die Pole-Position ist toll, aber kein Grund zur Euphorie. Sie stand für uns nicht im Fokus, sondern wir wollten unser Testprogramm konzentriert abarbeiten. Das ist uns gelungen. Die 24 Stunden von Le Mans sind lang. Da ist die Pole nur etwas ganz ganz Kleines.“

Benoît Tréluyer (Audi R18 TDI #2): „Ich bin natürlich sehr glücklich und ich realisiere erst langsam, wie fantastisch es tatsächlich ist, die Pole-Position geholt zu haben. Denn ich bin nahe der Rennstrecke geboren und die 24 Stunden sind eine große Herausforderung. Ich habe keine Sekunde darüber nachgedacht, die Pole zu holen. Doch ich hab es getan – großartig. Ich bin so glücklich mit dem Auto, über die Arbeit der Mechaniker und Ingenieure. Der erste Startplatz ist ein nettes Geschenk für die Arbeit, die sie bisher geleistet haben. Wir werden versuchen, das bis zum Ende durchzuhalten. Doch die Pole-Position hat alles in allem keine große Bedeutung, auch wenn es immer besser ist, vorn zu stehen. Wir werden alles daran setzen, am Ende des Rennens auf dem Siegerpodest zu stehen. Das ist das Wichtigste.“

Timo Bernhard (Audi R18 TDI #1): „Das Zeittraining stand für uns eher im Zeichen von Abstimmungsarbeiten und der Rennvorbereitung. Wir haben unser Programm gut abgearbeitet und unsere Liste Punkt für Punkt abgehakt. Schon deshalb sind wir sehr zufrieden. In Le Mans in der ersten Reihe zu stehen, ist super. Dass gleich zwei Audi dort stehen, ist für die gesamte Mannschaft positiv. Was unser eigenes Auto angeht, so haben wir heute nie eine richtig freie Runde erwischt und steckten zu oft im Verkehr fest, um ernsthaft auf Zeitenjagd zu gehen. Aber das stand auch gar nicht im Vordergrund. Wir haben unser Auto stattdessen gut für das Rennen vorbereitet und jeder von uns dreien hat viel Fahrzeit und Vertrauen sammeln können. Alles in allem ein gelungenes Zeittraining.“

Romain Dumas (Audi R18 TDI #1): „Das war ein tolles Qualifying. Wir haben das Auto immer weiter verbessert, was bei einem 24-Stunden-Rennen ein wichtiger Aspekt ist. Das Auto war schnell, aber leider ist mir keine absolut perfekte Runde gelungen. Die erste Reihe für Audi – das ist eine tolle Sache und zeigt klar, dass wir vorn dabei sind. Wir waren heute sowohl mit alten als auch mit neuen Reifen schnell, was uns optimistisch für das Wochenende stimmt. Trotzdem gibt es noch einige Dinge, die wir verbessern können – und daran werden wir ab jetzt arbeiten.“

Mike Rockenfeller (Audi R18 TDI #1): „Ich denke, dass wir wirklich viele Dinge probiert und das Auto stetig verbessert haben. Am Ende können wir zufrieden sein. Wir hatten am Mittwoch ein bisschen Pech, als Romain (Dumas) einen Unfall hatte, für den er nichts konnte. Ein Auto stand vor ihm quer. Damit haben wir ein bisschen



Zeit verloren. Trotzdem haben wir insgesamt ein tolles Programm abgespult. Wir sind gut vorbereitet für das Rennen in Le Mans. Jetzt müssen wir sehen, was passiert. Auf Platz zwei zu stehen, ist okay. Dann startet man nicht ganz so im Gerangel. Das ist eine gute Ausgangsposition.“

Dindo Capello (Audi R18 TDI #3): „Es ist großartig, dass Audi in Le Mans wieder zurück auf der Pole-Position ist. Das ist ein gutes Gefühl und deshalb gilt mein Glückwunsch meinem Teamkollegen Benoît (Tréluyer). Er hat einen tollen Job gemacht, diese Zeit zu setzen. Sie kam am Ende eines Long-runs, ohne dass es darum ging, eine Qualifikationsrunde hinzulegen. Das macht diese Runde umso eindrucksvoller. Tom (Kristensen) hat auf seiner letzten Runde wirklich attackiert. Ein Zwischenfall wie seiner kann passieren. Zum Glück ist der morgige Tag eine Rennpause und wir haben Zeit, die nötige Reparatur in Ruhe zu absolvieren und uns bestmöglich auf das Rennen vorzubereiten. Dort werden wir stark sein.“

Tom Kristensen (Audi R18 TDI #3): „Gratulation an die Teams der beiden Schwesterautos und Audi zur ersten Startreihe. Auch unser Auto war heute in beiden Qualifying-Sitzungen fantastisch und hatte das Zeug, ganz weit vorn zu stehen. Ich habe zu Beginn der Nachtsitzung viel Verkehr gehabt und deshalb kurz vor Mitternacht noch einmal eine schnelle Runde versucht – aber leider haben nie alle drei Sektoren perfekt genug zusammengepasst. Es tut mir leid, dass die Jungs nach meinem Unfall jetzt eine Menge Arbeit mit unserem Auto haben, und kann schon jetzt versprechen: Allan (McNish), Dindo (Capello) und ich werden im Rennen alles dafür geben, um ihnen für ihren tollen Einsatz eine schöne Belohnung zu geben.“

Allan McNish (Audi R18 TDI #3): „Betrachtet man es aus der Perspektive, dass wir für das Rennen gearbeitet haben, hat sich das Auto sehr weiterentwickelt. Ich fühle mich mit dem R18 TDI sehr wohl. Wir waren in der Lage, in jeder Situation zu attackieren. Natürlich ist der Zwischenfall am Ende des Zeittrainings unglücklich und bedeutet für die Jungs viel harte Reparaturarbeit, aber so etwas passiert. Das gehört zum Motorsport dazu. Und es gehört zum Attackieren dazu. Dass sechs Autos innerhalb von gut einer halben Sekunden liegen, ist vielversprechend. Es bedeutet, dass wir ein fantastisches Rennen erwarten dürfen.“

Ralf Jüttner (Technischer Direktor Audi Sport Team Joest): „Die Pole-Position in Le Mans zu holen, ist natürlich eine tolle Sache. Noch besser hat mir aber eigentlich gefallen, dass wir während des Wochenendes die Autos kontinuierlich weiterentwickelt haben. Alle drei Audi R18 TDI sind gute Rennautos, das haben die Long-runs gezeigt. Das ist das Wichtigste und das, was wir erreichen wollten. Und wenn das Zeittraining dann zudem, ohne groß darauf hinzuarbeiten, so verläuft,



dass man mit etwas weniger Diesel im Tank und mit neuen Reifen die Chance ergreift, gute Zeiten zu erzielen und die erste Startreihe zu sichern, ist das natürlich großartig. Wenn man dann bedenkt, dass die Pole-Position-Zeit von Benoît Tréluyer am Ende eines Stints herausgefahren wurde, ist das ein weiterer Beweis, dass wir die Autos gut für das Rennen abgestimmt haben."

Ergebnis Qualifying

1. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Audi R18 TDI) 3.25,738 Min.
2. Bernhard/Dumas/Rockenfeller (Audi R18 TDI) 3.25,799 Min.
3. Lamy/Bourdais/Pagenaud (Peugeot) 3.26,010 Min.
4. Montagny/Sarrazin/Minassian (Peugeot) 3.26,156 Min.
5. Capello/Kristensen/McNish (Audi R18 TDI) 3.26,272 Min.
6. Gené/Wurz/Davidson (Peugeot) 3.26,272 Min.
7. Lapierre/Duval/Panis (Peugeot) 3.30,084 Min.
8. Jani/Prost/Bleekemolen (Lola-Toyota) 3.32,883 Min.
9. Collard/Tinseau/Jousse (Pescarolo-Judd) 3.33,066 Min.
10. Belicchi/Boullion/Smith (Lola-Toyota) 3.34,573 Min.

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2010 rund 1.092.400 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Das Unternehmen erwirtschaftete bei einem Umsatz von € 35,4 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 3,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die CKD-Produktion des Audi A6 , Anfang Oktober 2008 die des Audi A4 und im Juli 2010 die des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit Mai 2010 rollt der neue Audi A1 im Werk Brüssel vom Band. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 60.000 Mitarbeiter, davon rund 46.600 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2011 bis 2015 über € 11 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte. Bis 2015 will Audi die Zahl seiner Modelle auf 42 erweitern.

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt.